



# Jahresbericht der Tripartiten Berufsbildungs- konferenz

# 2022

▲ **TBBK** ▼ **CTFP** ►

Tripartite Berufsbildungskonferenz

Conférence tripartite de la formation professionnelle

Conferenza tripartita della formazione professionale

## Hintergrund

Seit 2020 wird der Jahresbericht der Verbundpartner im Namen der Tripartiten Berufsbildungskonferenz (TBBK) verfasst. Damit wird die Handlungsempfehlung der Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates (GPK-N) aus dem Jahre 2016 fortgeführt, die Arbeit der Verbundpartner der Berufsbildung darzulegen.



Der Bericht ist in der elektronischen Fassung interaktiv aufgebaut. Mit einem Klick auf unterstrichene Textstellen gelangt man online zu weiterführenden Informationen.

### **Impressum**

Herausgeber: Tripartite Berufsbildungskonferenz (TBBK) © 2023

Redaktion: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), Ressort Berufsbildungspolitik

Fotos: Monique Wittwer

Grafik und Layout: SBFI, Ressort Kommunikation

Sprachen: de/fr/it

# Jahresrückblick – das Wichtigste im Überblick



An ihrer ersten Sitzung am 25. Januar 2022 hat die Tripartite Berufsbildungskonferenz (TBBK) an einer Retraite ihre **Funktionsweise, Zuständigkeiten und Prozesse** reflektiert. Nach eingehender Diskussion kommt die TBBK zum Schluss, dass die notwendigen Grundlagen wie die Charta der Verbundpartnerschaft, das Umsetzungskonzept zur Systematisierung der Gremienstruktur in der Berufsbildung sowie ihre Geschäftsordnung für das gute Funktionieren der TBBK und der neuen Gremienstruktur eine optimale Basis bilden. Die 2021 eingeführte Gremienstruktur zur Optimierung der Governance des Berufsbildungssystems bewährt sich. Die TBBK ermöglicht den Verbundpartnern auf strategischer Ebene eine gemeinsame Verständigung über Vision und Handlungsschwerpunkte in der Berufsbildung. Im Zentrum stehen der Austausch und die gemeinsame Lösungsfindung zu strategischen Fragen der Berufsbildung. Die neue Gremienstruktur ermöglicht das Einholen der Sichtweisen der Verbundpartner und verbessert die Transparenz und Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit. Die Kompetenz, Verantwortung und Umsetzung

der Aufgaben der einzelnen Verbundpartner bleiben jedoch erhalten und richten sich nach der Berufsbildungsgesetzgebung.

Nachdem die TBBK aufgrund der Verbesserung der pandemischen Lage und wirtschaftlichen Erholung die Aufgaben der ehemaligen **Task Force «Perspektive Berufslehre»** Anfang 2022 übernommen hatte, veröffentlichte sie im Juli den Erfahrungsbericht Förderschwerpunkt «Lehrstellen Covid-19.» Dieser hält fest, dass es gelang, ein bedürfnisorientiertes Unterstützungsinstrument bereitzustellen. Während der Laufzeit des Förderschwerpunkts von Mai 2020 bis März 2022 konnte der Bund 96 Projekte zur Stabilisierung des Lehrstellenmarktes mit Beiträgen von insgesamt 23 Millionen Franken unterstützen.



Am 14. November 2022 fand auf Einladung von Bundesrat Guy Parmelin das neunte **nationale Spitzentreffen der Berufsbildung** statt. Die Vertreterinnen und Vertreter von Bund, Kantonen und Sozialpartnern haben dabei ein Massnahmenpaket zur besseren Positionierung der Höheren Fachschulen verabschiedet (mehr dazu auf Seite 5). Ebenfalls wurde ein Commitment verabschiedet, damit Erwachsene einfacher einen Berufsabschluss erlangen können (mehr dazu auf Seite 7). Zudem haben die Teilnehmenden sich über den Stand der Initiative «Berufsbildung 2030» informiert. 2022 wurde im Projekt «Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung» der Berufsentwicklungsprozess durchleuchtet und eine Studie zur Finanzierung der überbetrieblichen Kurse in Auftrag gegeben (mehr dazu auf Seite 9).

Die Tripartite Berufsbildungskonferenz befasst sich zudem zweimal jährlich ausführlich mit sämtlichen Projekten der **Initiative Berufsbildung 2030**, welche sie begleitet. Ende Jahr hat die TBBK vom Stand der Arbeiten Bilanz gezogen und von den angestossenen Entwicklungen Kenntnis genommen. Das Gros der Projekte kommt planmässig voran.

# Massnahmenpaket zur Stärkung der Höheren Fachschulen gutgeheissen

Die Teilnehmenden des Spitzentreffens der Berufsbildung haben Mitte November 2022 den Bericht über die Arbeiten im Rahmen des Projekts «Positionierung Höhere Fachschulen» zur Kenntnis genommen und ein Massnahmenpaket gutgeheissen. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI führt die Umsetzung der Massnahmen nun zusammen mit den Verbundpartnern zügig weiter.



Nach den Grundlegearbeiten im Rahmen von Analysen, Expertengesprächen und Diskussionen mit verschiedenen Akteuren war ein breit abgestützter Dialog mit den Partnern der Berufsbildung unerlässlich. Das SBFI führte 2022 deshalb drei Arbeitstagungen mit den verschiedenen Akteuren durch. An den Arbeitstagungen ging es darum, gemeinsam Grundsatzfragen zur Positionierung der HF innerhalb der Tertiärstufe zu diskutieren, die verschiedenen Haltungen der Akteure auszuloten, Gemeinsamkeiten zu finden, Differenzen zu benennen und daraus abgeleitet Massnahmen zu konkretisieren.

Die Analysen von 2022 haben klar gezeigt, dass das Bildungsgefäss «Höhere Fachschulen» gut funktioniert und primär die Vorzüge der Abschlüsse der HF besser sichtbar gemacht werden müssen. Insbesondere gilt es, die unmittelbare Arbeitsmarktorientierung der Abschlüsse weiter zu stärken. Zudem sollen Optimierungen bei den strukturellen Rahmenbedingungen, namentlich bei der Finanzierung, weiter geprüft werden. Dies erfolgt im Rahmen der bestehenden Bildungsgefässe der höheren Berufsbildung und ohne grundlegende systemische Anpassungen. Die Entwicklung eines «neuen Modells Höhere Fachschulen» ist gemäss der Mehrheit der Verbundpartner nicht angezeigt.



Aufgrund der Diskussionen mit den Verbundpartnern der Berufsbildung hat sich ein Gesamtpaket an systemkonformen Massnahmen herauskristallisiert:

- **Institutionen stärken:** Gesetzliche Verankerung eines Bezeichnungsrechts für eine bessere Visibilität und einen besseren Schutz der höheren Fachschulen.
- **Prüfung von ergänzenden neuen Titeln:** Diese sollen zur Stärkung der Abschlüsse Signalwirkung haben für die Tertiärität der Abschlüsse der höheren Berufsbildung, ohne zur Akademisierung beizutragen (Professional Bachelor).
- **Stärkere Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der höheren Berufsbildung und der Hochschulen:** Neben der Erhöhung der Transparenz bei der Durchlässigkeit zwischen den Bildungsgefässen soll auch die Komplementarität der Angebote verbessert werden.
- **Optimierung der Rahmenbedingungen für die Studierenden und die HF als Institution:** Im Vordergrund steht die Überprüfung der heutigen öffentlichen Finanzierung mit Fokus auf die Optimierung der bestehenden Finanzierung. Neben der Art der Finanzierung wird mittels einer Folgeabschätzung auch eine Erhöhung der öffentlichen Beiträge zur Senkung der Studiengebühren geprüft.
- **Umsetzung von Kommunikations- und Marketingmassnahmen auf verschiedenen Ebenen:** Begleitende Kommunikations- und Marketingmassnahmen sollen die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Abschlüsse der höheren Berufsbildung als Teil der Tertiärstufe in Gesellschaft und Wirtschaft hervorheben.

Die Überprüfung hat gezeigt, dass die HF und ihre Abschlüsse ein gut funktionierendes Bildungsgefäss sind. Dabei spielt insbesondere das für die höhere Berufsbildung charakteristische Merkmal der unmittelbaren Arbeitsmarktorientierung eine zentrale Rolle. Diese bringt für die Absolvierenden bezüglich Arbeitsmarktintegration sowie für die Wirtschaft bezüglich Rekrutierung von kompetenten Fach- und Führungskräften grosse Vorteile mit sich. Bezüglich Sichtbarkeit, Bekanntheit und Ansehen in Gesellschaft und Wirtschaft besteht hingegen Verbesserungspotenzial, auch mit Blick auf die Bildungsentscheide der Jugendlichen (Sekundarstufe I). Jedoch dürfen künftige Massnahmen die Eigenheiten der Berufsbildung nicht negativ beeinflussen. Die arbeitsmarktorientierte, duale Berufsbildung ist einer der Erfolgsfaktoren für eine starke Schweizer Wirtschaft.

Das SBFI hat die Umsetzung der Massnahmen aufgenommen. Diese sollen zügig konkretisiert werden und im Sommer 2023 für die Entscheidungsfindung vorliegen. Die anschliessende Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Zuständigkeiten und entlang der politischen Entscheidungsprozesse.

Das SBFI steuert den Gesamtprozess weiterhin in enger Abstimmung mit der Tripartiten Berufsbildungskonferenz. Ihre Mitglieder wirken als Vertreter der Verbundpartner bei den Umsetzungsarbeiten mit. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung und Prüfung von Varianten und die Sicherstellung des Informationsflusses zu den durch sie vertretenen Organisationen.

# Berufsabschluss für Erwachsene: Commitment der Verbundpartner

**Erwachsene sollen möglichst einfach einen Berufsabschluss erlangen können und sich so besser vor Arbeitslosigkeit schützen. Mit einem entsprechenden Commitment erklären sich Bund, Kantone und Sozialpartner bereit, die Rahmenbedingungen für den Berufsabschluss für Erwachsene weiter zu verbessern. So sollen Erwachsene auf sie abgestimmte Information und Beratung erhalten, bisher erworbene Kompetenzen anrechnen lassen können und leichter Zugang erhalten zu Ausbildungsplätzen, Bildungsangeboten und Qualifikationsverfahren.**



Aufgrund des Wandels von Wirtschaft und Gesellschaft haben Aus- und Weiterbildung, Umschulung, Wiedereinstieg und ganz allgemein lebenslanges Lernen an Bedeutung gewonnen. Bund, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt orientieren sich an den vielfältigen und sich wandelnden Bedürfnissen des Arbeitsmarktes, um die Angebote der beruflichen Aus- und Weiterbildung entsprechend weiterzuentwickeln. In den letzten Jahren wurden dadurch verschiedene Massnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens entwickelt, so etwa die Förderung von Grundkompetenzen am Arbeitsplatz, die kostenlose Standortbestimmung viamia für über 40-Jährige oder die Stärkung der höheren Berufsbildung.

Auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Berufsabschluss für Erwachsene (BAE) ist seit mehreren Jahren ein Handlungsschwerpunkt der Verbundpartner der Berufsbildung. Der Bundesrat hat die Zielsetzung in verschiedenen Initiativen aufgenommen und durch mehrere Massnahmen gefördert, z.B. mittels der Fachkräfteinitiative (2011-2018) oder des Massnahmenpakets zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotentials (2018-2024). Die Förderung von Ein-, Um- und Wiedereinstiegen im ganzen Bildungssystem wurde zudem 2015 in den bildungspolitischen Zielen zwischen Bund und Kantonen aufgenommen und in der Erklärung 2019 bestätigt. Auch die Organisationen der Arbeitswelt haben in dem Bereich verschiedene Massnahmen umgesetzt, beispielsweise im Rahmen von branchenspezifischen Initiativen.



Im Rahmen der verbundpartnerschaftlichen Initiative Berufsbildung 2030 ist die Ausrichtung der Berufsbildung auf das lebenslange Lernen eine von vier priorisierten Stossrichtungen, die zur Lancierung verschiedener Projekte zum Berufsabschluss für Erwachsene geführt hat. Die Tripartite Berufsbildungskonferenz hat an ihrer Sitzung vom 22. März 2022 eine Gesamtbetrachtung dieser Projekte vorgenommen. Die TBBK anerkennt, dass in den vergangenen Jahren verschiedene Fortschritte im Themenbereich BAE erzielt worden sind. Gleichzeitig erachtete die TBBK es als wichtig, dass sich die Verbundpartner über die grundlegenden Ziele der Förderung des BAE einigen. Die TBBK hatte deshalb das Thema in ihrem Jahresprogramm 2022 aufgenommen und beschlossen, es am Spitzentreffen der Berufsbildung zu traktandieren, um ein Commitment der Verbundpartner zu den Förderzielen einzuholen.

Mit dem am nationalen Spitzentreffen 2022 verabschiedeten Commitment einigen sich die Verbundpartner auf folgende Ziele zur Förderung des Berufsabschlusses für Erwachsene:

- Die gesetzlichen Grundlagen und Anleitungen werden bei Bedarf systematisch weiterentwickelt.
- Die für eine effiziente Umsetzung notwendigen Strukturen und Prozesse sind definiert.
- Erwachsenen und Unternehmen stehen Information, Beratung und Begleitung zur Verfügung. In den Kantonen und bei den Organisationen der Arbeitswelt gibt es bei Bedarf dafür eine sichtbare Anlaufstelle.
- Erwachsene können ihre allgemeinbildenden und berufsspezifischen Kompetenzen soweit möglich an eine berufliche Grundbildung anrechnen lassen.
- Es stehen schweizweit genügend Ausbildungsplätze, Bildungsangebote und Qualifikationsverfahren für Erwachsene zur Verfügung.
- Attraktive finanzielle Rahmenbedingungen schaffen für Erwachsene Anreize, einen Berufsabschluss zu erwerben..

Das Commitment wird von einem Massnahmenplan begleitet, in dem alle Partner verbindlich die nächsten Projekte festgelegt haben. Eine von der TBBK beauftragte Koordinationsgruppe ist dafür zuständig, die Umsetzung 2023 und 2024 zu begleiten, zu koordinieren und die TBBK regelmässig über den Stand der Arbeiten zu informieren.



# Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung

**2022 wurde im Projekt «Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung» der Berufsentwicklungsprozess durchleuchtet und eine Studie zur Finanzierung der überbetrieblichen Kurse in Auftrag gegeben.**



Die Optimierung von Prozessen und Anreizen in der Berufsbildung verlangt nach einer verbundpartnerschaftlichen Zusammenarbeit. Ende 2020 wurde die Tripartite Berufsbildungskonferenz von den Teilnehmenden des nationalen Spitzentreffens der Berufsbildung beauftragt, an drei von den Verbundpartnern als prioritär eingestuften Themen zu Prozessen und Anreizen weiterzuarbeiten:

- **Ineffizienzen und Fehlallokationen in der Berufsentwicklung:** Die wichtigsten Ziele sind die Klärung von Kompetenzen sowie die Optimierung von Abläufen.
- **Finanzierung der überbetrieblichen Kurse:** Die wichtigsten Ziele sind die Optimierung von Finanzströmen und die verbundpartnerschaftliche Umsetzung.
- **Finanzierung der Qualifikationsverfahren:** Die wichtigsten Ziele sind die Optimierung von Finanzströmen und die verbundpartnerschaftliche Umsetzung.

Mitte Mai 2022 fand die «Table Ronde Berufsentwicklung» in Murten statt. Dabei wurden Lösungsvorschläge diskutiert und konkretisiert. Die Table Ronde kam zum Schluss, dass der Prozess der Berufsentwicklung grundsätzlich gut funktioniert. Ein besonderes Augenmerk gilt es auf komplexe und grosse Revisionen sowie auf Berufsrevisionen mit grösseren divergierenden Interessen zu legen. Zudem hat die Table Ronde einige Themengebiete der Berufsentwicklung identifiziert, wo Handlungsbedarf besteht und welche zentral für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind:

- Rollen, Gremien und Entscheidungswege
- Entscheidungsgrundlagen und Hilfsinstrumente
- Kommunikation und Wissenstransfer
- Qualitätssicherung auf allen Niveaus
- Mehrsprachigkeit und Regionalität
- Umsetzung
- Finanzierung durch den Bund

Im Jahr 2022 bildete das Teilprojekt **Berufsentwicklung** den Fokus der Arbeiten der TBBK.



Im Jahr 2023 wird unter anderem eine Table Ronde stattfinden, welche zum Ziel hat, good practices zur Sprachverständigung zu sammeln. Zudem wird eine Auslegeordnung über bestehende Dokumente und Steuerungsinformationen vorgenommen. Ziel ist, Informationen zum Berufsentwicklungsprozess besser auffindbar und verständlicher aufzubereiten.

Die **überbetrieblichen Kurse (üK)** bilden den dritten Lernort der beruflichen Grundbildung. Das Finanzierungssystem der überbetrieblichen Kurse weist eine hohe Komplexität auf. Es besteht aus Sicht der Akteure Handlungsbedarf. In einem ersten Schritt soll mehr Transparenz geschaffen werden. Vor diesem Hintergrund hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ das Unternehmen BSS Volkswirtschaftliche Beratung mit einer Studie beauftragt.

Im ersten Teil der Studie wurden die Finanzflüsse und -mechanismen auf Ebene der einzelnen Akteure analysiert. Der zweite Teil vertiefte die Informationen aus dem ersten Teil durch eine Vollerhebung des Fach- und Erfahrungswissens der Akteure. Die TBBK hat an ihrer Sitzung vom 1. September 2022 den Zwischenbericht der Studie zur Kenntnis genommen. Basierend auf den ersten beiden Teilen der Studie werden ein Bericht erstellt und Empfehlungen zur Optimierung erarbeitet.

Der Schlussbericht zur Finanzierung der überbetrieblichen Kurse wird bis Frühling 2023 vorliegen. Die TBBK wird das weitere Vorgehen auf Basis des Schlussberichtes besprechen. Allfällige Massnahmen für die Umsetzung und Verbesserung liegen in der Hoheit der jeweils zuständigen Verbundpartner.

Beim Teilprojekt Qualifikationsverfahren erfolgte eine Verständigung unter den Verbundpartnern, dass die Projektumsetzung 2023 geprüft wird.

# Blended Learning: von den Partnern gemeinsam festgelegte Rahmenbedin- gungen

Die Digitalisierung hat wesentlichen Einfluss auf den Strukturwandel sowie das Wirtschaftswachstum. Sie prägt den Bildungsbereich auf allen Stufen. Dabei spielt auch die Berufsbildung eine wichtige Rolle. Zum einen ist die Qualität und Einheitlichkeit der Umsetzung von Blended Learning Sequenzen zu gewährleisten. Zum anderen geht es darum, die Effizienz und Rechtssicherheit bei der Einführung von Blended Learning Sequenzen im Rahmen des Reformprozesses sicherzustellen.



Mit der Einführung der digitalen Lernmedien stellen sich an allen Lernorten Fragen in Bezug auf Verantwortlichkeiten, Finanzen, Datenschutz, Transparenz, Lernstunden, Rollen, etc. Diese Fragen sind zu Beginn jedes Entwicklungsprozesses in der Verbundpartnerschaft zu klären. Deshalb haben die Kantone und Organisationen der Arbeitswelt in Zusammenarbeit mit dem SBFJ und der Table Ronde berufsbildende Schulen im Rahmen der Initiative «Berufsbildung 2030» eine Orientierungshilfe erarbeitet, die konkreten Lösungen für die identifizierten Handlungsfelder aufzeigt. Diese schafft den Rahmen, um Neuerungen verbundpartnerschaftlich koordiniert umzusetzen.

Aus Sicht der TBBK birgt Blended Learning ein grosses Potenzial und eröffnet vielversprechende Lernformen. Diese Orientierungshilfe ist ein ideales Instrument, um in die Zukunft zu blicken. Im Rahmen von Folgearbeiten wird die Thematik auf pädagogischer, technischer, finanzieller und rechtlicher Ebene verbundpartnerschaftlich weiterbearbeitet.



# TBBK: Aufgaben und Mitglieder

Die Tripartite Berufsbildungskonferenz ist Bindeglied zwischen den verschiedenen Gremien auf operativer Ebene und dem nationalen Spitzentreffen auf der politischen Ebene. Sie bereitet das nationale Spitzentreffen vor und sorgt für die Umsetzung der am Spitzentreffen gefassten Beschlüsse gemäss den jeweiligen rechtlichen Zuständigkeiten. Die TBBK berät Anliegen aus der operativen Ebene und sorgt auf strategischer Ebene für Lösungen. Die Geschäftsordnung regelt die Organisation und die Abläufe. Mit Entscheid des nationalen Spitzentreffens der Berufsbildung vom 15. November 2021 führt zudem die TBBK die Aufgaben der Task Force «Perspektive Berufslehre» weiter.

Die TBBK besteht aus sieben Mitgliedern (Stand Ende 2022):

## Organisationen der Arbeitswelt

- Nicole Meier, Ressortleiterin Bildung, Schweizerischer Arbeitgeberverband SAV
- Dieter Kläy, Ressortleiter Arbeitsmarkt und Berufsbildung, Schweizerischer Gewerbeverband SGV
- Nicole Cornu, Zentralsekretärin Bildungspolitik, Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB
- Gabriel Fischer, Leiter Bildungspolitik, Travail.Suisse

## Kantone

- Christophe Nydegger, Präsident, Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Niklaus Schatzmann, Vizepräsident, Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Peter Marbet, Leiter des Bereichs Berufsbildung und Sekundarstufe II Allgemeinbildung (ständiger Gast, in Vertretung des Generalsekretariats der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK)

## Bund

- Rémy Hübschi, stv. Direktor, Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Vorsitz der TBBK

Die Geschäftsstelle der TBBK ist im SBFI angesiedelt.

Leitung: Aude Jaunin und Sina Schlumpf, Projektverantwortliche, Ressort Berufsbildungspolitik

# «Berufsbildung 2030» – Projektübersicht 2022

Die Initiative «Berufsbildung 2030» umfasst insgesamt rund 12 aktuell laufende Projekte zur Weiterentwicklung und Modernisierung der Berufsbildung.

Folgende Projekte wurden 2022 lanciert oder abgeschlossen:

Lanciert:

- Überarbeitung Qualifikationsprofil und Bestehensregeln Berufs-, Studien- und Laufbahnberater/in
- Berufsmaturität 2030

Abgeschlossen:

- Lehrvertrag für Erwachsene
- Direkte Bildungskosten Berufsabschluss für Erwachsene – Anpassung der Berufsfachschulvereinbarung (BFSV)
- Indirekte Bildungskosten Berufsabschluss für Erwachsene – kantonale Stipendien und Darlehen
- Entwicklung einer nationalen Strategie für die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung
- Stärkung der interkantonalen Zusammenarbeit in der Berufsbildung
- digitalinform.swiss
- Blended Learning: Grundlagen und Rahmenbedingungen
- Orientierungshilfe digitale Transformation in der beruflichen Grundbildung
- Modelle der Flexibilisierung für die Berufsbildung
- Erhebungen der Erwartungen und Diskussion der Bildungsgefässe

## Kontakt

Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBFI  
Geschäftsstelle der TBBK  
Einsteinstrasse 2  
3003 Bern

[www.tbbk-ctfp.ch](http://www.tbbk-ctfp.ch)  
[tbbk-ctfp@sbfi.admin.ch](mailto:tbbk-ctfp@sbfi.admin.ch)